

Partnerschaftsbesuch in Siha/Tansania 2022

„Karibuni! Herzlich willkommen!“ Mit zwei Jahren Verspätung konnte endlich eine Delegation unseres Partnerschaftsausschusses nach Siha reisen. Die Delegation bestand aus Pfr. Markus Broska (Puschendorf), Dagmar Pirner (Seukendorf), Michael Dittmann (Stein), Monika Schmiedeke (Ammerndorf) und Karin Broska (Puschendorf).

Auf dem Reiseprogramm standen vielen Begegnungen, Besprechungen und Besuche. Ein Schwerpunkt lag auf den Besichtigungen der gemeinsamen Hilfsprogramme, die mit Spenden aus dem Dekanat Fürth unterstützt werden.

Die Krankenstation mit Mutter-Kind-Station in Sanya Juu wird stark in Anspruch genommen. Im ersten Halbjahr 2022 wurden 1.452 erwachsene Patienten und 3.974 Kinder behandelt. Daneben gab es 600 Gespräche zur Familienplanung, 48 Geburten, 1.180 Labortests und 400 HIV-Tests und weitere Leistungen. Die früher von uns gespendete Solaranlage stellt die Stromversorgung der Station sicher. Das von uns 2021 finanzierte Auto wurde in einen Krankenwagen umgebaut. Er ist viel unterwegs und wird auch gerne von anderen Krankenstationen ausgeliehen. Das Gebäude mit dem Operationssaal ist verputzt und alle Leitungen sind verlegt. Also nächstes werden Türen, Fenster und Fußbodenfließen eingebaut und der OP-Saal mit einem Spezialanstrich versehen. Da die staatlichen Erstattungen nicht rechtzeitig gezahlt werden, helfen wir über Action Medeor e.V. beim Kauf von Medikamenten. Dort haben wir auch ein Sauerstoffgerät bestellt. Nach wie vor finanzieren wir die Planstellen des Leiters, der Hebamme und von zwei Krankenschwestern. Besonders eindrücklich war die Begegnung mit den 100 Waisen und armen Schülern, die wir jährlich unterstützen. Fast alle waren gekommen. Sie bedankten sich mit einem Lied und einer Dankesrede. In einer Gesprächsrunde stellten sie Fragen zu den Schulen in Deutschland.

Von den fünf Tagespflegeeinrichtungen für geistig und oft auch körperlich Behinderte (Tumaini Projekt) konnten wir drei besuchen. Tumaini heißt Hoffnung! Die wird diesen Kindern und Jugendlichen vermittelt, indem ihre Stärken und Fähigkeiten hervorgehoben und gefördert werden. Sie nähen, sticken, bearbeiten den Garten und lernen Tätigkeiten des täglichen Lebens. Wir konnten uns von den pädagogischen Erfolgen überzeugen.

Bisher bestand die Hilfe für arme Menschen in der jährlichen Verteilung von Hilfsgütern. Dies soll nun nachhaltiger werden. Die Gemeinden haben 200 bedürftige Jugendliche benannt, für die der Beitrag zur nationalen Krankenversicherung gezahlt wird. Diese Unterstützung finanziert das Dekanat Fürth.

Die Schule in Fuka hat den neuen zweiten Wohntrakt für Mädchen bezogen. Es fehlen aber noch einige Betten. Mit einer Spende durch die Delegation konnte die Mauer um das Gelände innerhalb von einer Woche fertiggestellt werden.

Am zweiten Sonntag der Reise besuchte die Delegation zwei Gottesdienste in Sanya Juu. Sie waren jeweils mit mehreren hundert Menschen voll besetzt. Chöre sangen, eine Band spielte und die Besucher gaben ihrem Glauben einen lebendigen Ausdruck. Pfr. Broska durfte predigen, zwei junge Menschen und ein Kind taufen und einen Jugendlichen und zwei Erwachsene confirmieren. Es gab viele Besprechungen mit dem Partnerschaftsausschuss von Siha, mit der Pfarrerschaft und Diakonen, mit Lehrern und dem Personal der Einrichtungen.

An vielen Abenden waren wir in Familien zum gemeinsamen Abendessen und persönlichem Austausch eingeladen. Im Hauptquartier der Diözese in Moshi empfing der stellvertretende Bischof unsere Delegation, zusammen mit dem Generalsekretär und dem Schatzmeister zu wichtigen Gesprächen. Die Reisegruppe konnte auch Märkte und die erste Missionskirche in Kidia bei Moshi besuchen.

(Pfr. Markus Broska)











